

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic  
grischun

**Band:** 1 (1942)

**Heft:** 6

**Nachruf:** Florian Hew

**Autor:** H.V.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Florian Hew

Florian Hew wurde im Jahre 1886 als Sohn einer währschafften Bauernfamilie in Klosters-Dorf geboren. Hier verlebte er sonnige Jugendjahre, wenn er auch frühzeitig an strenge Arbeit gewöhnt wurde. Nachdem er die hiesigen Gemeindeschulen absolviert hatte, besuchte er das Seminar in Chur. Im Jahre 1906 verliess er Chur, ausgestattet mit dem Patent erster Klasse, und übernahm die Unter- schule Filisur. Nach kurzer Tätigkeit an dieser Schule folgte er einem Rufe an die Oberschule Klosters-Platz, an welcher er mehrere Jahre segensreich wirkte. Später liess er sich an die Mittelschule Klosters-Dorf versetzen, wo er nahezu dreissig Winter ununterbrochen arbeitete. Er war ein Erzieher im besten Sinne des Wortes. Er verlangte von seinen Schülern exakte, genaue Arbeit. Nichts war ihm so zuwider, wie eine unsaubere, unordentliche Schrift. Nur das Beste ist gut genug, sagte er immer. Und dennoch übte Florian unendliche Geduld und hing in vorsorglicher Liebe an seinen Schülern. Durch prachtvolle Zeichnungen ergänzte er seinen Unterricht und weckte so Freude am Lernen. Es war ein Genuss, seinem Unterricht zu folgen. Seine Lieblingsfächer waren Geschichte und Heimatkunde. Wohl aus dieser Neigung heraus verfasste er eine grössere Arbeit über Lokalgeschichte von Klosters. Florian war ein eifriger Verteidiger unserer Demokratie und ein feuriger Patriot, der die Berge seiner Heimat und deren Bewohner genau kannte und liebte. Die Gemeinde übertrug ihm verschiedene Aemter, die er alle vorbildlich und gewissenhaft verwaltete. Auch die militärischen Vorgesetzten wussten seine Fähigkeiten zu schätzen. Sie beförderten ihn zum Hauptmann.

Im Herbst 1939 stand er noch gesund und rüstig mit seinen Soldaten im Vereinatal im Grenzdienst. Aber bald überfiel ihn ein hartnäckiges Herzleiden, dem er am 27. Oktober 1940 erlag. H.V.